

Schulobst-Programm in Hessen (2010)

Umsetzung jetzt!

Wir fordern die SPD-Landtagsfraktion im hessischen Landtag dazu auf, sich weiterhin für die Einführung des EU-Schulobstprogramms stark zu machen.

Begründung:

Die EU hatte angeboten, ein Schulobstprogramm aufzulegen, wenn die Länder dieses kofinanzierten.

Hessen müsste damit einen Betrag von 1,2 Millionen Euro beisteuern. Dies ist der CDU die gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen nicht wert, obwohl bereits fünf andere Bundesländer das Programm umsetzen.

Mit der Haltung, dass man die notwendigen 1,2 Millionen Euro an Komplementärmitteln nicht finanzieren könnte, steht Hessen ziemlich alleine und ziemlich unglaubwürdig da.

Studien haben gezeigt, dass besonders sogenannte bildungsferne Kinder von kostenlosem Essen profitierten. Ferner könnte Hessen mit wenig Geld eine Prävention gegen Dickleibigkeit schaffen. Außerdem sind die Folgekosten bei Krankheiten viel höher, als die der Präventionsarbeit.